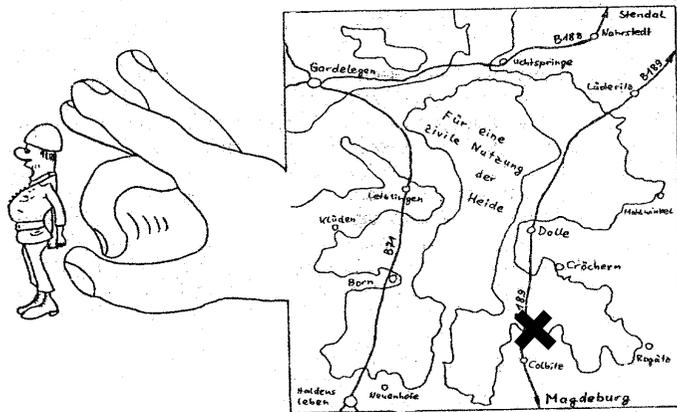


# OFFENE HEIDE



An jedem ersten Sonntag im Monat gehen wir in die  
Colbitz-Letzlinger Heide.  
Wir nehmen sie damit Stück für Stück symbolisch in  
Besitz und erfüllen sie mit friedlichem Leben.

Nächster Friedensweg, der 269.:  
**Sonntag, 01. November 2015, 14 Uhr**

**Golzhausen**  
**nördlich Colbitz direkt an der B 189**

**herbstlicher Waldspaziergang (5 km)**

---

Kontaktadressen und Mitfahrbörse für OFFENE HEIDE:

Joachim Spaeth, ☎ 01 60 / 3 67 18 96

Christel Spenn, Hugenottenstraße 3, 39124 Magdeburg, ☎ 03 91 / 2 58 98 65

Uwe Schubert, Kommunikationsweg 10, 39326 Niedere Börde, ☎ 03 92 02 / 5 05 52

E-Mail: [info@offeneheide.de](mailto:info@offeneheide.de)

Internet: <http://www.offeneheide.de>

Spendenkonto: Uwe Schubert, Rolf Sonnet, BIC: GENODEM1GLS

IBAN: DE85 4306 0967 1143 6774 00, GLS Bank, Stichwort OFFENE HEIDE

Aus der Geschichte lernen:

<http://www.spiegel.tv/filme/bbc-hitler-vor-gericht-hans-litten/>

## „Hitler vor Gericht“

Die Geschichte von Hans Litten

Da politische und geschichtliche Ereignisse faktisch nicht unter irgendeinem Naturgesetz stehen, ist es praktisch möglich, die Wiederholung schlimmer Entwicklungen zu verhindern. Es braucht Wissen über Ereignisse und Zusammenhänge das über Generationen weitergegeben wird, damit ein entsprechendes Bewusstsein möglich ist. Das bedeutet, dass sich nicht **unbedingt** Patriotismus und Nationalsozialismus und Faschismus entwickeln.

Im November 1930 gab es einen brutalen Überfall von „Sturm 33“ auf das Tanzlokal Eden in Berlin-Charlottenburg, in der eine Tanzveranstaltungen stattfand. Die Nazi nannten das Wohngebiet der Arbeiter den „roten Sumpf“, den sie trocken legen wollten. Stolz auf den Namen „Mordsturm 33“, den ihnen die linke Presse gegeben hatte, waren die SA-Männer mit Pistolen und Messern bewaffnet.

In Deutschland war es nach dem Ersten Weltkrieg zum völligen Zusammenbruch der Kultur gekommen und die SA-Männer hatten daran mitgewirkt. Viele waren arbeitslos, viele ihrer Väter waren im 1. Weltkrieg gefallen. Hitler hatte gerade einen überraschenden Wahlerfolg.

Der junge Rechtsanwalt Hans Litten ließ Hitler auf die Anklagebank vorladen. Er wollte beweisen, dass dieser Überfall Teil einer durchdachten politischen Strategie und logischer Bestandteil der systematischen Gewaltanwendung durch die NSDAP war. Hitler sollte die Verantwortung für die Gewalttaten der SA übernehmen.